

Jahresschrift für mitteldeutsche Vorgeschichte	81	S. 485 - 486	Halle (Saale)	1999
--	----	--------------	---------------	------

Flindt, Stefan/Geschwinde, Michael, Ein Haus aus der Steinzeit. Archäologische Entdeckungen auf den Spuren früher Ackerbauern in Südniedersachsen. Mit einem Beitrag von Betty Arndt - Wegweiser zur Vor- und Frühgeschichte Niedersachsens 19, zugl. Archäologische Schriften des Landkreises Osterode am Harz 1. Isensee Verlag Oldenburg 1997. 64 Seiten, 41 z. T. farbige Abbildungen

Dieses gemeinsam vom Institut für Denkmalpflege als Landesfachbehörde und vom Landkreis Osterode herausgegebene Heft hat sich zum Ziel gesetzt, eine „erste umfassende Information der interessierten Öffentlichkeit“ über Ausgrabungen der Kreisarchäologie zu bieten, um „vor allem den Laien neue Einblicke in die kulturgeschichtliche Entwicklung im Gebiet des Landkreises Osterode am Harz zu vermitteln“ (Geleitwort des Oberkreisdirektors, S. 6). Die Schwerpunkte liegen daher nicht auf einer wissenschaftlichen Vorlage der Grabungsergebnisse, sondern auf einer verständlichen Beschreibung, Interpretation und Rekonstruktion der Befunde und einer Einordnung in die gesamte frühneolithische Lebenswelt.

Der erste Beitrag von S. Flindt, „Ein bandkeramisches Haus entsteht wieder. Ein Rekonstruktionsversuch nach dem archäologischen Ausgrabungsbefund“ (S. 9-30), behandelt den Grundriß eines 1993/94 in Schwiegershausen, Ldkr. Osterode am Harz, freigelegten bandkeramischen Großbaus. Flindt stellt zunächst die Entdeckungsgeschichte und die Grabungsbefunde dar, wobei zahlreiche Grabungsfotos und -zeichnungen die Grabungstechnik erläutern. Es folgt die Beschreibung des Baubefundes und ein aufgrund der guten Erhaltungsbedingungen relativ sicherer Rekonstruktionsversuch des Gebäudes. Zeichnungen und Fotos des Rekonstruktionsmodells erleichtern auch hier dem Laien (und wohl auch so manchem „Theoretiker“ unter den Archäologen/innen) das Verständnis.

M. Geschwinde stellt in seinem Beitrag „Wenn eine Welt in Scherben fällt... Zur Rekonstruktion der Alltagswirklichkeit der Bewohner des bandkeramischen Hauses“ (S. 31-54) zunächst dar, warum und mit welchen Funden sich Archäologen/innen beschäftigen und was daraus in bezug auf den vorgeschichtlichen Menschen zu erschließen ist. Es folgt eine Einführung in die Kultur der Bandkeramik (S. 34-46), wobei der Autor vom Allgemeinen (der „neolithischen Revolution“) zum Besonderen (der in die mittlere Stufe der Linienbandkeramik einzuordnenden Keramik aus Schwiegershausen) einen weiten Bogen schlägt. Ein Kapitel über „Wirtschaft, Ernährung und Technik“ (S. 47-52) nimmt dabei größeren Raum ein.

Den letzten Teil der Informationsschrift bilden zwei kurze Aufsätze: „Der große Graben von Kalefeld - eine bandkeramische Befestigungsanlage“, ebenfalls von M. Geschwinde (S. 55-58), und „Leben und Sterben. Bandkeramische Siedlung und Bestattungen in Göttingen-Grone“ von B. Arndt (S. 59-63), die weitere Aspekte der bandkeramischen Kultur in Süd-Niedersachsen darstellen: zum einen die Rettungsgrabungen an einem neu entdeckten Grabenwerk in Kalefeld, Ldkr. Northeim, zum anderen eine kurze Beschreibung eines weiteren Siedlungsplatzes, an dem auch mehrere Bestattungen entdeckt wurden.

Insgesamt handelt es sich um ein gelungenes Heft, das interessierten Laien anschaulich und mit zahlreichen Abbildungen die Arbeitsweise und die Aussagemöglichkeiten der

Archäologie nahebringt - am Beispiel der bandkeramischen Kultur in Südniedersachsen. Die wenigen Flüchtigkeitsfehler in einigen Abbildungen (falsche Benennung der Querbalkenreihen in Abb. 10; ungenaue Legende in Abb. 18; fehlende Kennzeichnung des „großen Grabens“ von Kalefeld in Abb. 34) schmälern das positive Bild nur wenig. Es bleibt zu hoffen, daß mit diesem Heft der Anfang einer langen Reihe von fundierten, für eine breite Öffentlichkeit geschriebenen Beiträgen erfolgt ist.

Halle (Saale)

Barbara Fritsch